

Der im Betrieb zu zahlende Abonnement-Vertrag beträgt abzüglich Illustrir. Sonntagsbeilage: pro Jahr Mbl. 8.40, p. Halbjahr Mbl. 4.20, p. Quartal Mbl. 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postverbindung: p. Quartal R. 2.25. Ausland pro Quartal Rbl. 3.60. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

Leine Podzner Zeitung

Erscheint wöchentlich
12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition
Petrikauer-Strasse Nr. 15.

Gesell. der Expedition in Lodz, Petrikauerstr. 146
in der Buchhandlung von N. Horn.

Telephon Nr. 271.

Morgen-Ausgabe.

1 Seite pro 4-spaltene Monatsseite oder deren Raum 20 Kop. und auf der S-Seite. Zeigerseite 8 Kop. für das Ausland 50 Pg., resp. 20 Pg. Beiflamm: 50 Kop. pro Beiflamm oder deren Raum. — Anzeigen werden durch alle Annoncen-Büros des In- und Auslands angenommen.

9. Jahrgang.

Donnerstag, den (23. September) 6. Oktober 1910.

Abonnement-Exemplar.

10129

ENGLISCHE TEXTIL-EXPORT-GESELLSCHAFT m. b. H.
IN LODZ BEI N. BLAUSTARK, PETRIKAUERSTR. 82
WIR UNTERHALTEN EIN REICHH. LAGER IN ENGLISCHEN
HERREN-STOFFEN SOWIE PELZEN UND PELZ-WAREN.

LONDON
HAMBURG
BERLIN

IM HOFE LINKS,
TELEPHON 15-93.

NACH BEENDEDER ENGROS-SAISON
VORTEILHAFTER DETAIL-VERKAUF
IN DEN MONATEN SEPTEMBER,
OKTOBER UND NOVEMBER.

KALODONT
Unentbehrliche Zahn-Crème und Elixir.
Erhält die Zähne weiss, rein und gesund.
Ueberall zu haben.

2463

WER AN EPILEPSIE, KRÄMPFEN, NEURASTHENIE, HYSTERIE, MIGRÄNE, SCHLAFLOSIGKEIT LEIDET, Epilepsie VERLANGE BROCHURE GRATIS UND FRANZ. VON DER APOTHEKE E. TREUTLER, WARSCHAU.

4393

Hotel „Imperial“, Bahn-Arzt
Biga, Alexander-Boulevard Nr. 2.
Hotel und Restaurant I. Ranges.
Neu renovierte Fremdenzimmer von 125 Kop. an. Elektr. Licht. Bäder. Räumlichkeiten zu Privatanveranstaltungen jeder Art.
Vorzügliche Küche. Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte. Diner von 1-7 Uhr à Couvert 1 Rbl. Warme Speisen à la carte bis 2 Uhr nachts.
Weine der Firma Otto Schwarz und Ch. Jürgensohn.
Münchener Pschorr vom Fass. Billardsaal. American-Bar: Abends Konzerte. 7856

„Urania-Theater“
Ges. Vorsteher und Regieleiter-Direktor. 9821
Täglich grandiose Familien-Varieté-Vorstellungen. Von 1. und 16. jeden Monats neue Artisten und neue Bilder. — Gegenwärtiges Programm im Interiatenteil

Revolution in Portugal.

Die Ereignisse folgen rasch aneinander. Nach der blutigen Mordstat am 1. Februar 1908, bei welcher König Karlos von Portugal und Kronprinz Louis den rücklosen Attentaten zum Opfer fielen, ist nun die hoffschöne Revolution gefolgt, die eigentlich schon damals ausgebrochen war, die aber seitens der Regierung durch Maßnahmen mannigfaltiger Art unterdrückt resp. hinausgeschoben wurde. Schon seit Monaten zogen sich an dem politischen Horizont unheilverkündende Gewitterwolken zusammen, aber immer wieder wurde versucht, durch Entstülpungen den wahren Sachverhalt der Lage zu verborgen, inzwischen gähnte es unter den Massen der Unzufriedenen, die erst am verflossenen Sonntag ein lösliches Blubbad angerichtet haben. Auch die bis zur Stunde eingetroffenen spärlichen Nachrichten lassen noch kein übersichtliches Bild von der gegenwärtigen Situation entwerfen, weil die meisten Nachrichten auf unkontrollierbaren Gerichten beruhen, die allerdinge angesichts dessen, daß sich das Militär auf Seiten der Revolutionäre befindet, sehr viel an Wahrscheinlichkeit gewinnen. Über ein Ereignis bis zum Ausbruch der Revolution liegt uns folgende telegraphische Meldung vor.

Der Daily Mail wird aus Lissabon telegraphiert: Zu dem berühmten Irrenarzt Dr. Bombarda trat vorgestern der Offizier in der portugiesischen Armee Leutnant Rebello, den er früher im Hospital behandelt hatte, in das Konsultationszimmer und zog, als ihn der Arzt nach seinem Befinden fragte, einen Revolver hervor, mit dem er drei Schüsse auf ihn abgab und ihn im Unterleib verwundete. Der Arzt, ein Mann von riesiger Körperkraft, stürzte sich auf den Wahnsinnigen, und beide wälzten sich am Boden, wobei der rasende Offizier die drei im Revolver verbliebenen Schüsse auf den Doktor absenerie. Auf den Lörm hin eilten die Diener des Arztes herbei. Sie sahen ihren Herrn im Blute schwimm-

* * *

Lissabon, 5. Oktober. (Spez.-Tel.) Zwischen Königstreuen Truppen und den revoltierenden Regimentern ist es in der Stadt zu folgenschweren Zusammenstößen gekommen. Eine Kaserne wurde zerstört. Auf beiden Seiten sind zahlreiche Tote und Verwundete. Das Ge-

schäftsleben ist vollständig erstorben. Das Bombardement von den Kriegsschiffen währt ununterbrochen.

Lissabon, 5. Oktober. (P. T. - U.) Heute, um 8 Uhr früh, schlossen sich die auf dem Platz Dom Pedro befindlichen Truppen, die der Regierung bisher treu blieben, den Revolutionären an und kehrten nach ihren Kasernen zurück. Die Bevölkerung begrüßten die Truppen mit den Rufen: „Es lebe die Republik!“

Lissabon, 5. Oktober. König Manuel lehrte gestern von seiner Meise aus den nördlichen Provinzen zurück, da er den Prääsidenten von Brasilien empfangen wollte, der sich hier aufhielt.

Lissabon, 5. Oktober. Das Verhalten der Offiziere gab in letzter Zeit verschiedentlich Anlaß, an ihre Treue für den Thron zu zweifeln. Es stellte sich heraus, daß unter den Offizieren der Armee wie auch der Flotte sich viele Republikaner befinden.

Lissabon, 5. Oktober. Die Gerüchte über einen eventuellen Ausbruch einer Revolution nahmen in letzter Zeit immer greifbarere Gestalt an. Mehrere Guisches brachten ihre Kapitalien nach dem Auslande, damit sie nicht während der Revolution in die Hände der Republikaner fallen. Neben ihnen sehr viele Privatpersonen, aus Furcht vor dem Ausbruch einer Revolution, ihre Ersparnisse in ausländische Banken deponiert. Bereits seit Wochen war man hier überzeugt, daß der Ausbruch einer Revolution unvermeidlich sei.

Berlin, 5. Oktober. Aus Portugal wird gemeldet, daß die Revolution immer größere Dimensionen annehme. Die Monarchie ist ernstlich bedroht.

Berlin, 5. Oktober. (P. T. - U.) Laut Nachrichten der Agentur Wolff aus Lissabon aufzugehen war die Lage am 4. d. M. daselbst noch unbestimmt. Für die Republik erklärten sich nur einige Regimenter, zwei Kriegsschiffe sowie die Marinetafere. Die königstreuen Truppen besetzten das Zentrum der Residenz. Es wurde mitgeteilt, daß Truppen aus der Provinz sich auf dem Wege nach Lissabon befinden, um der Regierung beizustehen. Das Gericht von der Bombardierung des Schlosses Necessidades bestätigt sich. Gerüchten zufolge befindet sich König Manuel sowie die Königin-Mutter Amelie an Bord eines Kriegsschiffes. Aller Wahrscheinlichkeit nach haben die Ausländer bisher noch keinen Schaden erlitten.

Paris, 5. Oktober. (P. T. - U.) Die Zeitungen „Matin“ und „Echo de Paris“ haben von ihren Korrespondenten von einem in portugiesischen Gewässern stehenden Fahrzeug Radio-telegramme erhalten, worin mitgeteilt wird, daß das Bombardement des königlichen Schlosses durch die Kriegsschiffe bereits um 3 Uhr nachts begonnen habe. Die Flotte und ein bedeutender Teil des Heeres ist auf Seiten der Republikaner. Die Verbindung mit der Stadt ist abgeschnitten.

Paris, 5. Oktober. (P. T. - U.) Auf dem hiesigen portugiesischen Konsulat wird privaten Informationen infolge die Nachricht über den Ausbruch der Revolution in Lissabon bestätigt.

Madrid, 5. Oktober. (P. T. - U.) Das Ministerkabinett erhält einander widersprechende Nachrichten über die Ereignisse in Lissabon. Den einen Nachrichten zufolge meuterten zwei Artillerie-Regimenter und gerieten mit einem dritten Regiment in Kampf. Auch über den Aufenthaltsort des Königs zirkulieren die verschiedenen Gerüchte. So soll er sich den einen Nachrichten zufolge an Bord eines Kriegsschiffes, einer anderen Version zufolge an Land befinden,

während nach einer dritten von den Revolutionären auf Bord eines Kriegsschiffes gefangen gehalten wird. Die Revolution entbrannte in der Nacht zum 4. d. Mts. Die italienische sowie die spanische Regierung haben ihre Kriegsschiffe nach Lissabon beordert. Gerüchten zufolge dauert der Kampf fort.

Madrid, 5. Oktober. (P. T. - U.) Der Ministerpräsident erklärte, daß die Regierung die Nachrichten über die Ereignisse in Portugal gestern abend durch die Vermittelung ihres Gesandten in Lissabon erhalten habe, welch letzterer den Militärrattaché an die spanische Grenz zwecks Aufgabe eines Telegramms beorderte. Die eingetroffenen Nachrichten lauteten, daß gestern abend zwei revoltierende Regimenter mit den Royalisten einen erbitterten Kampf begonnen haben. Das portugiesische Ministerkabinett habe den König geraten, das Schloß zu verlassen. Beim Verlassen des Schlosses begrüßte den König der spanische Gesandte, den der König mitteilte, daß er nur einige Personen der Suite bei sich behalten werde. Gerüchten zufolge begab sich der König nach Südtirol zur Königin-Mutter. Beide bewahren ihre volle Geistesgegenwart. Der größte Teil der Flotte befindet sich auf Seiten der Revolutionäre. In Oporto herrscht Ruhe.

London, 5. Oktober. (P. T. - U.) Den Zeitungen wird aus Paris telegraphiert: Laut Nachrichten, die der hiesigen brasilienschen Mission zugingen, befindet sich König Manuel von Portugal an Bord des brasilianischen Kriegsschiffes „Sao Paulo.“

Gibraltar, 5. Oktober. (P. T. - U.) Die Kreuzer „Newcastle“ und „Minerva“ sind gestern abend in See gestoßen, nachdem sie Befehl erhalten hatten, so schnell als möglich in Lissabon einzutreffen.

Verhaftung eines Bankdefraudanten.

Frankfurt a. M., 5. Oktober.

Gestern vormittag wurde der Baulbeamte Alphons Röder der Darmstädter Bank in Frankfurt verhaftet, der systematisch seit vielen Jahren durch raffinierte Schwundeleien eine große Anzahl Frankfurter Banken um umfangreiche Beträge betrogen hat. Auf die Schritte des Beträger kam man auf folgende Weise: In den letzten Monaten erstatteten fünf Frankfurter Banken Anzeige, daß sie durch Übereichnung eines gefälschten Kundenbriefes zur Vergabe von Beträgen in Höhe von 10 000 bis 20 000 Mark veranlaßt worden seien. Bei der Bestätigung stellte sich dann heraus, daß die Banken einem Beträger zum Opfer gefallen waren. Vor etwa drei Wochen ereignete sich der leichte derartige Fall, durch den eine Frankfurter Bank um 10 000 Mark geplündert worden war. Während in allen früheren Fällen ein Dienstmammi den Betrag von den Banken abholte, trug der gefälschte Brief bei dem letzten Betrage die Adresse des Hotels National in Würzburg. Damit hatte die Polizei einen Anhaltspunkt. Sie folgerte, daß nach der Ausführung des Betruges ein Baulbeamter dabei die Hand im Spiele habe. Der Dienstmammi wurde ermittelt, der das Geld in den fehlernen Fällen abgeholt hatte und unter der Maske eines Linoleumlegers nach und nach durch alle Frankfurter Bankinstitute geführt, ohne daß es gelang, den Beträger zu entdecken. Dann ließ man den Geldbrieffräger aus Würzburg nach Frankfurt kommen, der die letzten 10 000 Mark an der Empfänger im Hotel National ausgezahlt hatte. Auf seiner Rundreise durch die Bauläbe kam er auch in die Darmstädter Bank und erkannte dort den 55jährigen Baulbeamten Röder als denselben Mann, dem er diese Summe in Würzburg ausgeschüttet hatte. Da man ganz sicher gehen wollte, ließ man auch den Kellner und das Stubenmädchen des Nationalhotels nacheinander nach Frankfurt kommen und brachte beide Personen unanständig mit Röder zusammen, den sie sofort wieder erkannten. Röder wurde, als man Schriftproben von ihm verlangte, misstrauisch, meldete sich krank, wurde aber sofort verhaftet. Er ist nicht geständig, doch sprechen zahlreiche Momente dafür, daß er allein sämliche Beträgerereien nach diesem Muster begangen hat. Obwohl er nur 130 Mark Monatsgehalt halte, wurde bei ihm ein Bankkonto in Höhe von 37 000 Mark beschlagnahmt. Außerdem ist bereits nachgewiesen, daß er unter anderen Namen bei verschiedener Deutschen Banken Beträge deponiert hat.

Röder war in hiesigen Sportkreisen eine sehr bekannte Persönlichkeit, lebte in Sans und Braus und war in den Bars als der „reiche Alphons“ gern gesehen. Vor einigen Monaten hatte er sich für 16 000 Mark ein Motorboot gekauft, auf dem er in Gesellschaft von Damen kostspielige Reisen mache.

Hinrichtung des Mörders Kosiol.

Lissa, 5. Oktober. Gestern früh 6^{1/2} Uhr ist, wie schon gemeldet, auf dem Hofe des hiesigen Agl. Landgerichts der wegen vielfachen Mordes und Vergewaltigens gegen

§ 175 StGB. durch die Urteile des Schwurgerichts in Lissa vom 20. Januar und 12. April d. J. viermal zum Tode und zu vier Jahren Gefängnis sowie zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilte Tischlereselle Valentini Koszioł durch den Schafrechtsschmied hingerichtet worden. Um 6½ Uhr versammelten sich, wie das Lissauer Tageblatt berichtet, die Staatsanwaltschaft, Gerichtshof, Verteidiger und der Vertreter der Stadt an der Reichslände. Erster Staatsanwalt Arndt verlas noch einmal die beiden rechtskräftigen Urteile, die Entscheidung des Reichsgerichts und die vom Kaiser unterzeichnete Urkunde, in der die Begnadigung abgelehnt wird, machte die Anwesenden mit den gesetzlichen Verpflichtungen bekannt und ließ darauf den Delinquenter um 6½ Uhr vorführen. Koszioł, der die ganze Nacht hindurch mit seinem Geistlichen gewacht hatte ohne ein Geständnis abzulegen, betrat die Hölle auf dem Rücken gefesselt, von zwei Gefängniswärtern vorgeführt, in Begleitung zweier Priester und des Gefängnisoberinspektors, den Gefängnishof. Er war erschöpft. Die Exekution verlief ohne jeden Zwischenfall.

Auf der Spur der Prager Mörder.

Prag, 5. Oktober. (Preß-Tel.)

Die Prager Polizei hofft, daß auf ihre Veranlassung man bereits in den nächsten Stunden in Linz die beiden Mörder des Bankier Kisch, Rudolf Hauser aus Innsbruck und Karl Heß aus Antstetten wird verhaften können. Die Photographie der blutigen Fingerabdrücke des Heß hat die Wiener Polizei zuerst auf die Spur gebracht. Sie stellte fest, daß die Fingerabdrücke einem Straßling des Gefängnisses zu Garsten angehören, der im Jahre 1905 in Linz einen Diebstahl begangen und daraufhin eine Strafe von 1½ Jahren absaß. Der Name "Robert Hill" dieses Straßlings war falsch. Er heißt in Wirklichkeit Karl Joseph Heß. Gleichzeitig mit ihm wurde aus der Strafanstalt der Rudolf Hauser entlassen. Seine Photographie wurde 50 Personen in Prag vorgelegt und sie erkannten mit Bestimmtheit einen Mann wieder, der als der Mörder in Betracht kommt. Die Spur beider zeigt nach Linz, wo ihre Verhaftung bevorsteht.

Steigende Erbitterung in der englischen Baumwollindustrie.

Wie aus Manchester telegraphiert wird, legte das erbitterte Gebaren der Arbeitervertreter bei der Sitzung deutlich an den Tag, daß das Scheitern der Verhandlungen die Lage verschärft hat. Die Arbeiter sind kampfesbereit, und ihre Erbitterung hat sich bedeutend verschärft. Das Fehlschlagen der Versöhnungsbefreiungen ist eine bittere Enttäuschung für Lancashire. Ein gut informiertes Kreis hat man geglaubt, daß der von den Arbeitern gemachte Vorschlag dem Zwist ein Ende bereiten würde. Diese doffnungsvolle Stimmung macht sich auch an der Börse zu Manchester bemerkbar. Der Regierungsvertreter Asquith arbeitete den ganzen Tag auss angstgeplante. Er hatte lange Konferenzen mit den Vertretern des Bundes der Baumwollfabrikanten und mit dem Parlamentsmitglied für Oldham Alfred Emmott. Man gibt allgemein zu, daß er sein Neuerstes getan hat, und das das Fiasco nicht seine Schuld ist. In vielen Fabriktädten war Sonntag das Gerücht, daß die Arbeitspresse vorüber sei, so zuversichtlich anzutreten, daß die Arbeiter am Montag morgen zu den Fabriken zurückkehrten und tatsächlich die Arbeit wieder aufnahmen. Nachdem die wahre Sachlage bekanntgeworden war, wurden die Fabriken zu Mittag wieder geschlossen. Besonders groß war die Enttäuschung hierüber zu Bolton, wo am Sonntag abend in den Kirchen schon Dankgottesdienst für die Beendigung des Streites stattgefunden hatten. Die große Mehrzahl der Londoner Morgenblätter enthält sich jedes Kommentars über das Misserfolg der Versöhnung, offenbar in der Absicht, den weiteren Bemühungen in dieser Richtung keinen Eintrag zu tun. Das radikale Daily Chronicle meint jedoch in einem Leitartikel, man müsse ernstlich hoffen, daß eine Beilegung noch erreicht werde. Obwohl die Folgen des Zwistes außer Verhältnis zu dem in Frage stehenden Beschwerdegrund zu stehen scheinen, so handeln die Arbeiter doch zur Verteidigung eines Prinzips, des Schutzes des einzelnen Arbeiters gegen den Untergang durch die Zufälligkeiten des industriellen Lebens. Dies sei das vorherrschende Ziel der großen Vereinigungen von Lohnarbeitern gewesen, wie Lord Milner billigend in der Vorrede zu Icksons Buch über Gewerbevereinigung. Denigengenüber verurteilten in ihren Leitartikeln sowohl die Morning Post das Verhalten der Arbeiter als auch der Morning Leader unter der Überschrift: "Viel Lärm um nichts". Die Morning Post erklärte, die Entschlossenheit, einzelne Mitglieder nicht schlecht behandeln zu lassen, sei eine schöne Eigenschaft der Gewerbevereine. Aber die vorliegende Forderung, daß sofort eine offene Stelle für Howe geschaffen werden müsse, führe das Prinzip bis zur Absurdität. Keine Industrie lasse sich leiten, ohne daß die Disziplinargewalt in den Händen der Arbeitgeber verbleibt. Die Times stellt sich in einem Leitartikel auf einen unparteiischen Standpunkt und wirft beiden Teilen Eigenheit vor. Das Blatt rät den Arbeitern schließlich, den vollkommen billigen Vorschlag der Arbeitgeber betreffend Howes Wiederanstellung anzunehmen.

London, 5. Oktober. (Preß-Tel.)

Die Verhandlungen der Textilarbeiter mit den Unternehmern sind beschleunigt. Aufzulösen steht

die Aussperrung der 150,000 Spinnern weiter. Der Generalkontrolleur Asquith des Handelsamtes wird Manchester unverrichteter Dinge verlassen, nachdem er nichts unversucht gelassen hat, um eine Eingang herbeizuführen. Er hatte bereits die Arbeiter soweit, daß sie mit seinen Vorschlägen einverstanden waren. Der ausgesperrte George Howe, der Stein des Anstoßes, brauchte nicht wieder in der Fern-Spinnerie eingestellt zu werden. Er mußte nur vor Eröffnung der Ausgleichsverhandlungen in einem andern Betrieb wieder Beschäftigung gefunden haben. Die Arbeitgeber lehnten jedoch in einer Versammlung in Manchester diese Bedingung ab. Aufgedesssen haben auch die Arbeiter ihren Antrag hierzu zurückgezogen. Die Verhandlungen sind auf einem toten Punkt angelangt und kein Lichtblick ist vorhanden, wann in den 700 Spinnereien die Arbeit wieder aufgenommen werden wird.

Asquith's Antwort an Beresford.

London, 5. Oktober. (Preß-Tel.)

Lord Beresfords Auf nach neuen Dreadnoughts, um die angeblich durch die Schiffe bauten der Dreibrundmächte bedrohte Vorherrschaft Englands zur See wieder herzustellen, scheint nicht umgeholt zu verklingen. Lord Beresford hatte seinen "offenen Brief an den Premierminister unter Beifügung eines handschriftlichen Anschlags an Asquith gerichtet. Daraufhin ließ aus Archerfield House in Cirencester, wo der Premierminister seinen schottischen Sommeraufenthalt hat, folgendes Antwortschreiben ein:

Mein lieber Lord Charles Beresford!

Ihren Brief vom 26. d. J. mit dem offenen an mich gerichteten Schreiben, das ich bereits in den Morgenblättern sah, habe ich erhalten. Ich brachte Ihnen wohl nicht zu versichern, daß die Regierung von der Aufrechterhaltung der britischen Vorherrschaft zur See durchdrungen ist; sie wird niemals zögern, dem Parlament Schritte zu empfehlen, die zur Erreichung dieses Zweckes unbedingt notwendig sind.

Ihr sehr ergebener

H. Asquith.

Soll dieser Brief sagen, daß die Regierung auf die Forderung Beresfords von sieben weiteren Dreadnoughts eingeht? Oder soll sie eine höfliche Ablehnung der Vorschläge sein, indem sie betont, daß die Regierung allein schon für Englands Herrschaft zur See sorgen wird?

Die persischen Wirren.

(Telegraphischer Bericht).

P. Teheran, 5. Oktober.

Der Emir Mukarram ist von den Regierungsbeamten geschlagen worden; er flüchtete nach Massabaran, um neue Streitkräfte zu sammeln.

In Kuma wurde die örtliche Polizei- und Gerichtsverwaltung demoliert.

In einer Entfernung von drei Werst von Kaswin ist abermals die Post verhaftet worden.

Unter den Turlmenen von Astrabad beginnt sich eine Ergründung bemerkbar zu machen. Die Bactaren sind im Süden des Gebiets entzweit von den Gouverneursposten besetzt worden. Zum Gouverneur des Bezirks ist Ichlischam ul Mull ernannt worden, in Isphahan Mutam die Kahan. Der Bactiar Serdar Mutscheshim ist zum Gouverneur von Ardabil berufen worden.

300 Bacthiaren sind zur Unterwerfung der Schachsewanen abgesandt worden. Die Beamten in der Residenz sind in den Ausstand getreten, da ihnen der Gehalt für das laufende Jahr um die Hälfte verkürzt wurde.

Chronik u. Lokales.

* Die Hauptverwaltung der Eisenbahnen erläuterte, daß Steinkohlenladungen zu der Kategorie der terminträgen gehörten und daher sogar zur Verförderung angenommen werden müssen, wenn einzelne Bahnen auch die Annahme von Ladungen eingestellt haben sollten.

* Dienstpersonal-Vorlage. Das Ministerium für Handel und Gewerbe legt der Reichsduma einen Entwurf von Regeln über das Engagement des Dienstpersonals der Handelsabstleßungen vor, denen nach den "Rig. R. Nachr." folgendes zugrunde liegt:

Als Angestellter eines Handelsabstleßungen wird derjenige aufgefaßt, welcher auf Grund des persönlichen Dienstvertrages mit einem Handels- oder Gewerbeabstleßung Aufträge ausführt, die mit den kommerziellen Zielen des betreffenden Unternehmens in Briannenhang stehen. Familienangehörige des Inhabers: Eltern, die Frau oder der Mann, Söhne, Töchter und gesetzlich adoptierte Personen, Großkinder, Schwestern und Brüder des Inhabers können in seinem Abstleßement als Angestellte fungieren, wenn sie eine Vollmacht des Inhabers dazu bestehen, und bedürfen keines Dienstkontaktes. Es wird ferner vorgetragen, daß der Geschäftsinhaber verpflichtet sei, mit dem in Dienst tretenen Angestellten einer schriftlichen Vertrag zu schließen, der in einem Abrechnungsbüchlein bestehen kann. In diesem Vertrage (Abrechnungsbüchlein) müssen alle Engagements, die Pflichten des Angestellten, Höhe und Zahlungstermin der Gage u. dergl. ferner wird durch das Broikt verlangt, daß sowohl das

Handlungsbüchlein als auch der Wohraum, falls dem Angestellten ein solcher vom Geschäftsinhaber angewiesen wird, allen Aufträgen genügen, welche in gesundheitlicher Beziehung an sie gestellt werden können; ist dieses nicht der Fall, so soll dem Angestellten das Recht aufstehen, das Dienstverhältnis ohne vorherige Kündigung und vor dem Termin zu lösen. Im Erkantungsfall (bei Frauen auch während der Geburtsperiode) soll während einer gewissen Zeitdauer Urlaub ohne Kündigung der Befolzung zu gewähren sein. Das projektierte Reglement steht in derselben Weise auch jährlichen Urlaub für diejenigen Angestellten vor, welche länger als ein Jahr im Dienst des Geschäfts stehen. Beide Teile haben bei der Lösung des Dienstverhältnisses eine gewisse Kündigungsfrist zu beobachten. Zugleich werden Fälle vorgesehen, die eine vorhergehende Kündigung unnötig machen. Es sind in der Vorlage auch Regeln über Abrechnung enthalten, zu welcher die Angestellten den Geschäftsinhabern gegenüber verpflichtet sind. Die Regeln beziehen sich nicht nur auf erwachsene Angestellte, sondern mit einigen Einschränkungen auch Minderjährige. Unter anderem soll als Regel gelten, daß Kinder vor Erreichung des 12. Lebensjahres in Handlungen, Bagateln und Kontoren weder in der Lehre noch sonst beschäftigt werden können. Zum Schutz solcher jugendlicher Arbeiter sollen besondere Bestimmungen hinsichtlich der Lösung des Dienstverhältnisses ohne Kündigung und vor der Dienstzeit festgelegt werden. Als Verjährungsfrist für gerichtliche Klagesachen, die aus dem Dienstverhältnis zwischen Geschäftsinhabern und Angestellten oder Lehrlingen entstehen, ist im Entwurf ein Jahrestermin vorgesehen. Erfordernungen für Verluste welche aus der Verletzung des Dienstvertrages entstehen, werden dem Erneben der zuständigen Gerichtsinstanz überlassen. Für Übertritt der bezüglichen Gesetzbestimmungen über das Dienstverhältnis werden besondere Strafen festgesetzt.

* Die Leiche im Sopha. Die ersten Nachrichten über die Tatsache, daß die geheimnisvolle Leiche im Sopha bei nahe zweifellos im Zusammenhang mit der Raubstahlschwörung des Muttergottesbildes auf Jasna Gura steht, ging dem "Kur. Poranny" zu. Genanntem Blatte wurde bereits vorgestern aus Czenstochau befreit: "Mit Uglisschnelle verbreitete sich heute hier eine Nachricht, die von Mund zu Mund getragen ungeheure Sensation hervorruft. Die bereits in Vergessenheit geratene ungeheurelle Angelegenheit der geheimnisvollen Leiche im Sopha, das unbekannte Verbrecher am 27. Juli in der Nähe von Jawada in einen neben dem Wege befindlichen Wasserkessel worten, führte die Untersuchungsbehörden auf Spuren, die sie bereits seit langer Zeit streng im Geheimen verfolgten. Dieses Geheimnis ließ sich jedoch nicht länger bewahren, angefischt der immer lauter werdenden Resultate der Untersuchung, die in Czenstochau geführt wurde. Es liegen Entdeckungen vor, daß die Leiche, die in das Sopha verpackt und nach Jawada geschafft wurde, die Leiche eines Menschen ist, der im Bereich der Jasna Gura ermordet wurde. Die Angelegenheit dieses Morbes stellt sich noch im höchsten Grade rätselhaft dar, steht jedoch, den Annahmen der Untersuchungsfahrenden Organe zufolge, im engsten Zusammenhang mit dem Raub der Kleinodien von dem Bild der Wunderländigen Mutter Gottes von Czenstochau, der am 24. Oktober v. J. verübt wurde. In die ungeheurelle Sache ist einer der Mönche und sein Diener verwickelt, die beiden im gegenwärtigen Moment auf Jasna Gura nicht anwesend sind. Zwei Droschkenfahrer und zwei Klosterdiener, die unter dem Verdacht stehen, daß sie das Sopha mit der Leiche bis zur Droschke trugen, wurden bereits verhaftet. Die Untersuchung wird äußerst genau und mit dem angebrachten Eifer geführt. Die Polizei soll bereits alle Fäden des Geheimnisses in den Händen haben und hofft die ganze Wahrheit aufzudecken. Der Name des Ermordeten konnte bisher jedoch noch nicht ermittelt werden.

Der damals von uns sofort nach der Aufzündung des Sophas mit der geheimnisvollen Leiche nach Jawada abgesandte Erkundiger, meldete gleich in seinem ersten Bericht folgendes:

Ich erfahre, daß nach Klonowica in verloßener Woche mit der Bahn aus Czenstochau ein Sopha einfahrt, das dem äußeren Aussehen nach dem im Wasser gefundenen Rost gleich und, wie es sich erweist, von einem unbekannten abgenommen wurde. Dieses Sopha, nunmehr mit Postmarken, befand sich drei Tage lang auf der Station und diente, weil es auf dem Perron stand, den Stationsnachtwächtern zum Ruheplatz.

Der Ermordete ist blond, mit großem Schnurrbart, mit einem kleinen Zeichen über dem rechten Auge, Spuren eines Trainges und eines anderen Rings am Finger, mit delikaten Händen eines Menschen aus den Sphären der Intelligenz, war mit einem bunten Hemd umgürtet von der Krakauer Firma Polakiewicz und Słotrewski an der Florianskastenstraße. In dem Sopha befand sich ein Pelz, ein Mantel mit einem Lässtreifen, ein blauweißes Plaid, eine Matze, ein rotes Kopftuch, ein zweites seidenes Kopftuch mit grün-rotem Überzug und Goldstickerei. Die Untersuchung beweiste sich lange Zeit nach Rich-

tungen, welche allen Anschein richtig sprachen hatten, sich später jedoch unbegründet erwiesen. Die gerichtliche Untersuchung leitet der Untersuchungsrichter Swiński aus Nowo-Madon.

* "Die weiße Sklavin" heißtelt sich ein Bild, das von Montag an täglich von 8 Uhr abends ab im "Odeon Theater" an der Przejazdstraße Nr. 2 zur Vorführung gelangt. "Die weiße Sklavin" ist ein Bild, das auf Verlangen des Londoner Frauen zu Alitätszwecken angefertigt wurde und das dem Zuschauer recht deutlich das ganze schändliche Gewerbe des modernen Maðchenhandels vor Augen führt. Da nun gegenwärtig der Mädelhandel in allen zivilisierten Staaten der Welt den größten Absatz hervorruft und nicht nur von privaten Gesellschaften sondern auch von Seiten der Regierung sowie der Presse auf das heftigste bekämpft wird, so hat die Vorführung dieses Bildes im Lobzer Publikum ein reges Interesse wachgerufen und ist der Andrang im "Odeon-Theater" derart groß, daß sich die Direktion veranlaßt hat, dasselbe noch weiter im Repertoire zu belassen, u. z. wird, wie uns mitgeteilt wurde, das Bild von heute an anstatt von 8 Uhr abends ab, bereits von 7 Uhr abends ab zur Vorführung gelangen.

* §. Gerichtliches. Vor dem Friedensrichter des XI. Bezirks hatte sich der 19jährige, bereits wegen Diebstahls zweimal vorbestrafte Tomasz Rakowski aus der Gemeinde Biel, wohnhaft an der Bielerstraße Nr. 27, zu verantworten, weil er der 24jährigen Marianna Pietrzak an der Ecke der Petrikauerstraße und des Neuen Ringes mehrere Verlegerungen bebrachte. Der Friedensrichter fand den Angeklagten schuldig und verurteilte ihn zu 3 Monaten Polizeihaft. Von demselben Friedensrichter wurde der im im Hause Petrikauerstraße Nr. 33 wohnhafte Jakob Bernheim dafür, daß er Frühsäfte fälschte und in den Hafen brachte, zu 30 Nbl. Geldstrafe oder 10 Tage Arrest verurteilt. Ferner wurden vom Friedensrichter des XI. Bezirks noch verurteilt: wegen Nichtbefolgung der sanitären Vorschriften der Besitzer Hauses Bachodniastraße Nr. 72, Wladyslaw Lindenfeld, zu 5 Nbl. oder 1 Tag Arrest; wegen Nichtbefolgung der Vorschriften über Brände der Besitzer des Hauses Konstantinstraße Nr. 30, Michal Klatz, zu derselben Strafe. Hierauf nahm der 40jährige Einwohner der Gemeinde Dalkow, Kreis Leżajce, Konstanty Lewandowski Platz, der in der Konditorei von Guhl an der Petrikauerstraße Nr. 17 zwei Kannen Milch stahl. Er wurde zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

* §. Gerichtliches. Am 26. Juli d. J. brachte der im Hause Jakobstraße Nr. 12 wohnhafte Abraham Anenstein der Polizei zur Meldung, daß während seiner und seiner Frau Abwesenheit, mit Hilfe eines Dietrichs, ein gewisser Israel Grünbaum in seine Wohnung drang, um daselbst zu stehlen, jedoch ergriffen wurde, so daß er den Diebstahl nicht verüben konnte. Auf Grund dessen wurde der 28jährige Grünbaum, Einwohner der Gemeinde Glownow, Kreis Grodzec, zur gerichtlichen Verantwortung gezogen und vom Friedensrichter des 1. Bezirks zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

1. Bezirks wurden bestraft: Manel Weintraub, wohnhaft an der Jeruzalimska-Straße Nr. 8, wegen Verkaufs verborbenen und verfaulten Obstes zu 25 Nbl. Geldstrafe oder 14 Tagen Arrest; wegen Nichtbefolgung der sanitären Vorschriften: die Fleischer Mosche Sendor (Wschodniastr. Nr. 2), Jakob Sroka (Wschodniastr. Nr. 6), Szuł Goldstein (Wschodniastr. 4), Jonas Wajryl (Wschodniastr. Nr. 2), Hersch Litman (Wolszosta Nr. 26), Leiser Gerszonowicz (Wschodniastr. Nr. 2), Cyryl Frogiel (Alt. Ring Nr. 18)—zu 15 Nbl. Geldstrafe oder 3 Tagen Arrest; die Besitzer des Hauses Brzezinskistraße Nr. 3 Israel Tancer und Schlomo Lejzerowicz zu 3 Nbl. oder 1 Tag. Wegen Fälschung von Fruchtfest, unlänglich zum Genuss, wurden von demselben Friedensrichter noch bestraft: Schloma Malina (Wolszostastraße 16) und Avron Lewinowicz (Petrikauerstr. Nr. 180), beides Händler, die auf dem Gisberglichen Markt an der Brzezinskistraße Nr. 2 ihren Stand haben, zu 15 Nbl. Geldstrafe oder 3 Tagen Arrest. Zu 100 Nbl. Geldstrafe oder 1 Monat Arrest wurde außerdem noch Mosche Eichnajer, wohnhaft an der Bielerstraße Nr. 9 verurteilt, weil er ungenießbare Milch und Käse verkaufte.

* §. Diebstähle. Der Geheimpolizei wurden nachstehende Diebstähle gemeldet: In die Wohnung einer gewissen Karoline Krakules an der Szolnokstraße Nr. 5 kam ein junger Mensch, blond, von ununterster Natur, um mit ihr in Beziehungen zu treten. Nach seinem Fortgang bemerkte die K. das Abhandenkommen eines Rings mit 32 Brillanten im Werte von 350 Nbl. Zu der im Hause Skłodowskastraße Nr. 32 wohnhaften Agnes Kubacka kam ein gewisser S. zu Besuch, der ihr, während sie mit dem Küchenchef des Mittagessens beschäftigt war, 10 Nbl. in barem Gelde sowie eine silberne Uhr im Werte von 15 Nbl. entwendete. In beiden Fällen wurden die Schuldbigen verhaftet.

r. Aus der im Hause Automobilstraße Nr. 27 befindlichen Wohnung von Józef Gusek wurden verschiedene Sachen im Werte von 60 Nbl. gestohlen. In der Nähe der Synagoge an der Podzczeskastraße lernte vorgestern abend die im Hause Frauentalsstraße Nr. 45 wohnhafte Esther Natanjohn die Geschicklichkeit unserer Taschendiebe kennen. Als sie natürlich nachsehen wollte, wie spät es ist, machte sie die Entdeckung, daß ihr ein Langfinger Uhr und Ketten im Wert von 28 Nbl. gestohlen wurde.

w. Um gelegigen Tage schliefen sich unbekannte Diebe in das Vorräume zur Wohnung des Direktors der Manufaktur-Industrielles

Schule, Herrn Sivolobow, die sich im Gebäude der genannten Schule an der Pauskastraße befindet, und stahlen verschiedene Kleidungsstücke im Werte von 200 Rbl. Von dem Diebstahl wurde sofort die Polizei in Kenntnis gesetzt, die nach den Dieben fahndet.

* Plötzlicher Tod. Gestern früh um 8½ Uhr wurde der Rettungswagen nach der Fabrik an der Bielostzstraße Nr. 31 gerufen, wo angeblich der habselig als klassierer angestellte 65-jährige M. plötzlich erkrankte. Als jedoch der Arzt an Ort und Stelle eintraf, war der genannte bereits verschieden, so daß er nur noch den eingetretenen Tod konstatieren konnte. Die Todesursache ist bisher noch nicht festgestellt, doch wird angenommen, daß ein Herzschlag dem Leben des M. ein Ende bereitet hat.

* Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern vormittag um 10½ Uhr in der Fabrik von Namisch an der Petrikauerstr. Nr. 142. Der 22jährige Arbeiter Wojeich Srobowelski durch eigene Unvorsichtigkeit dem Transmissionsriemen zu nahe und wurde von diesem bei den Kleidern erfaßt. S. wurde in die Höhe gezogen und mit solcher Wucht zu Boden geschleudert, daß er schwere Verletzungen am Kopf und einen Bruch des rechten Schnitterknochens erlitt. Der Verunglückte mußte mittels Rettungswagen nach dem Hospital des Roten Kreuzes gebracht werden.

* Aus dem Fenster gestürzt. Im Hause Wechodastraße Nr. 36 wohnt in der dritten Etage die Familie des Fahrmanns Kleinman. Gestern vormittag um 11 Uhr stellte dessen dreijähriges Söhnchen Moschele in einem unbewachten Augenblick auf den Rand des geöffneten Fensters und stürzte aus dieser beträchtlichen Höhe in den Hof herab. Zum Glück stürzte das Kind auf einen daselbst aufgeschütteten Lehmboden, so daß es zwar Verletzungen am Kopf und einen Bruch des linken Armes erlitt, die aber zu seinerlei Beschränkungen Anlaß geben. Der Knabe wurde dann auch seinen Eltern zur Verpflegung überlassen.

Unbestellbare Telegramme: Wulf Kurie aus Schaulen, Landau, Petrikauerstraße 91, aus Kolo, Postamtshaus, Urania, aus Dwinzel, J. Kawalec, Milschstraße 45, aus Roficin, Rosenblum, Weizsackstraße 7, aus Petersburg, Spibow, Centralhotel, aus Odessa, Rosenthal, Kruska 9, aus Charkow, Bordaczewski aus Pabianice, Ludwig Gut aus Ischa, Klem aus Radom, Lewi aus Kiew, Augsburg aus Alexander, Steinberg aus Warschau, Maizewski aus Liverpool, Simonowicz aus Dubnoja, Salomon aus Nieschin.

Telegramme.

Petersburg, 5. Oktober. (P. T.-A.) Heute, als am 3. Tage der 2. Flugwoche, wurde eine ganze Reihe wohlgesonnener Aufstiege ausgeführt. Den ersten einläufigen Offizierspreis für schuelles Aufsteigen errang mit einem Formapparat Lieutenant Rudnev, der sich bereits in 5 Sek. erhob; den zweiten Preis Kapitän Mazijewitsch. Den ersten Preis für professionelle Aviatiker für Dauerflüge ohne Landen gewann mit einem Formapparat Zefimow, der sich 1 Stunde 26 Min. in der Luft hielt; den 2. Preis Uotschkin — 1 Stunde 24 Min. Die Preise für hochflüge belegten Rudnev, der sich 23 Min. in der Luft hielt und eine Höhe von 1300 Metern erreichte, sowie Zefimow — 1000 Meter und Uotschkin — 300 Meter. Die Militärluftfahrer unternahmen auch einige Aufstiege mit Passagieren. Während dieser Aufstiege traf auf dem Flugplatz auch das Militärluftschiff "Golub" unter dem Kommando des Kapitäns Golubjew ein, das nach einer Stunde Aufenthalt nach dem Park Mongollien zurückkehrte. Außerdem unternahm auch der Pilot Drenowitsch einen Aufstieg, der sich sodann mit Hilfe eines Fallschirms zur Erde niedersetzte.

Petersburg, 5. Oktober. (P. T.-A.) Das Militärluftschiff "Golub" unternahm heute vormittag mit vier Passagieren einen Aufstieg. Während der zweistündigen Fahrt führte das Luftschiff zum Zentrum der Stadt Petersburg und zurück. Gleichzeitig unternahm auch das Luftschiff "Kreischel" einen Aufstieg u. zw. mit 8 Passagieren. Die Fahrt des "Kreischel" währte 1 Stunde 20 Min., wobei beim Landen das Steuer brach.

Petersburg, 5. Oktober. (P. T.-A.) Der Scheide ist heute an Bord seiner Yacht nach Ägypten zurückgefahrt.

Konstantinopel, 5. Oktober. (P. T.-A.) Das Militärluftschiff "Sodat" unternahm unter der Führung des Stabskapitäns Schabot einen Aufstieg mit Passagieren, der jedoch bald infolge eines Defekts abgebrochen werden mußte.

Petersburg, 5. Oktober. (P. T.-A.) Im Laufe der letzten 24 Stunden sind in der Klinik an der Cholera 19 Personen erkrankt und 5 gestorben. In Behandlung befinden sich noch 244 Kranken.

Helsingfors, 5. Oktober. (P. T.-A.) Der General-Gouverneur wandte sich an den Senat mit einer Anfrage in Sachen der Herausgabe der Zeitung "Karjalantew", die trotz des Verbots des General-Gouverneurs im Jahre 1908 zu erscheinen begann. Das Rathausgericht in Helsingfors hat im Jahre 1908 den Herausgeber freigesprochen und ist der Prozeß vom Aboor Hofgericht bisher noch immer nicht verhandelt worden.

Helsingfors, 5. Oktober. (P. T.-A.) Die Navigation auf der Vena wurde heute eingestellt.

Kalmar, 5. Oktober. (P. T.-A.) In der Nähe der Stadt wurde ein Überfall auf einen Monopoli-Brauerei in ein transpor- tiert, wobei der Antreher schwer verwundet wurde. Die Räuber, die den Wagen mit Brautwein sowie das Pferd entführten, entliefen.

Baku, 5. Oktober. (P. T.-A.) Zwischen den Bewohnern der Dörfer Lal und Alidschaukt im

Gothaischen Kreise kam es heute wegen eines Weideplatzes zu einem blutigen Zusammenstoß. Zwei Personen wurden getötet und mehrere verwundet.

Charbin, 5. Oktober. (P. T.-A.) Die chinesischen Zeitungen bezeichnen das Unwesen der Tätigkeit der Chinchusen in der Mandchurie als das Resultat der verstärkten Überseebewegung.

Mukden, 5. Oktober. (P. T.-A.) Die Vertreter der japanischen Konsulate in der Mandchurie wurden nach Südl. berufen, um an den Verhandlungen über den neuen Eisenbahntarif an der koreanisch-mandschurischen Grenze teilzunehmen.

Berlin, 5. Oktober. (P. T.-A.) In Erwiderung auf die Resolution des ausländischen Pressevereins teilt der Berliner Polizeipräfekt mit, daß die Berichterstatter ohne eine besondere Reporterberechtigung Massenversammlungen vermeiden sollten. Während der Minuten in Moabit hätten die Zeitungsberichterstatter sich in der Nähe der Polizei aufzuhalten sollen, sie würden sich unter den Schutz der letzteren befinden haben. Der Polizeipräfekt legt selbst der günstigen Aufführung der Reporter große Bedeutung bei, da ein objektiver Bericht die beste Vorbereitung gegen tendenziös entstellte Nachrichten sei.

Wien, 5. Oktober. (P. T.-A.) Im Hause Wechodastraße Nr. 36 wohnt in der dritten Etage die Familie des Fahrmanns Kleinman. Gestern vormittag um 11 Uhr stellte dessen dreijähriges Söhnchen Moschele in einem unbewachten Augenblick auf den Rand des geöffneten Fensters und stürzte aus dieser beträchtlichen Höhe in den Hof herab. Zum Glück stürzte das Kind auf einen daselbst aufgeschütteten Lehmboden, so daß es zwar Verletzungen am Kopf und einen Bruch des linken Armes erlitt, die aber zu seinerlei Beschränkungen Anlaß geben. Der Knabe wurde dann auch seinen Eltern zur Verpflegung überlassen.

Wien, 5. Oktober. (P. T.-A.) Während eines Dinners in der Hofburg zu Ehren des belgischen Königs Alberts II. waren die Gäste in einem blutigen Zusammenstoß. Die Soldaten zogen ihre Säbel und gingen mit diesen auf ihre Gegner los, so daß diese den Schutz der Polizei anrufen mußten. In dieser Zeit hatte sich eine solche Menschenmenge angesammelt, die die freilustigen Soldaten bedrohte, daß jetzt die Polizei das Militär schützen und in die Kaserne begleiten mußte. Viele Soldaten wurden schwer verletzt ins Militärhospital geschafft.

Wien, 5. Oktober. (P. T.-A.) Der König von Belgien besuchte heute wiederum die Jagdausstellung. Um 11 Uhr verließ das belgische Königspaar nach herzlicher Verabschiedung vom Kaiser Franz Josef sowie von der Erzherzogin Maria Anna das Hotel an den großen Festtagen bis zur Bahn begleiteten, Wien.

Wien, 4. Oktober. Aus Benedig wird telegraphisch gemeldet: Nikolaus Naumow, der Bruder des Grafen Klamontowski, hat seine Kerkerfreiheit beantragt und ist in Begleitung seines Vaters nach Russland abgereist, um seine Mutter wiederzusehen. Dann wird er nach der Schweiz reisen, um seine erschöpfte Gesundheit wiederherzustellen. Die Gräfin Turnowska ist in letzter Zeit trauriger als je gestimmt. Sie beschwert sich darüber, daß ihr Vater sie nicht öfter besucht. Dieser hält sich am Hofe König Peters in Belgrad auf. Ihre Sohn Perrier ist im Begriff, als Romeo eingekleidet zu werden. Prilulow erwartet erschöpft und immer verföhrt das Ergebnis der Revision.

Paris, 5. Oktober. (P. T.-A.) Die Zeitung "Aero" versichert, daß zwischen Österreich und der Türkei ein Übereinkommen besteht, auf Grund dessen Österreich die Türkei vor den Folgen eines Bündnisses zwischen den Balkanstaaten in Sicherheit nimmt, während die Türkei sich verpflichtet, sich keinem Staat anzuschließen, der sich feindlich auseinandersetzt.

Tarson, 5. Oktober. (P. T.-A.) Der Kreuzer Admiral Makarov erhielt den Befehl, nach Cherbona zu dampfen.

Konstantinopel, 5. Oktober. (P. T.-A.) Der Scheide ist heute an Bord seiner Yacht nach Ägypten zurückgefahrt.

Konstantinopel, 5. Oktober. (P. T.-A.) Die griechischen, serbischen und bulgarischen Parlamentsmitglieder des Projekts Monastir wandten sich an den Großfürst mit einem Protest wegen der Massenverhaftungen von Griechen und Slawen in Monastir.

Konstantinopel, 5. Oktober. (P. T.-A.) Aus Anlaß des Bairanfestes besuchte heute der Sultan die Moschee und empfing hierzu im Schlosse die hohen Würdenträger. Die Generalität sowie die Ministerien feiern. Die Zeitungen werden im Laufe von 3 Tagen nicht erscheinen.

New-York, 5. Oktober. (P. T.-A.) Auf dem Dampfer "Sant Anna", der in Neapel eingelaufen war, starb auf der Reise ein Zwischenpassagier. Der Schiffsarzt behauptet, daß ein Cholerafall vorliege.

Washington, 5. Oktober. (P. T.-A.) Das Marinekorps hat auf dem Kongress nachgeprüft, außer den bewilligten Schiffsbauten, die Errichtung von zwei weiteren Kanonenbooten und zwei Kriegsschiffen zu gestatten. Ein Kanonenboot ist zum Kreuzen in chinesischen Gewässern bestimmt.

Gefängnisrevolte in Szidet.

Budapest, 5. Oktober. (P. T.-A.) Im Gefängnis zu Szidet ist eine Revolte unter den Straßlingen ausgebrochen. Mehrere von ihnen behaupteten, in einer Hölle gehet der Geist des vor Jahren hingerichteten Abraham Huc. Durch keinerlei Breden konnten die Straßlinge zum Betreten der Hölle bewegen werden. Sie revoltierten, bedrängten die Wärter und drohten auszubrechen. Buhlfegerufen Gendarmerie mußte sie in anderen Zellen unterbringen.

100,000 Kronen gestohlen.

Budapest, 5. Oktober. (P. T.-A.) Unbekannter Täter stahlen beim Kaufmann Juweiler zwei kleine Stahlkoffer. Die eine enthielt Wechsel über 50,000 Kronen, die andere eine

Versicherungspolice über denselben Betrag. Außerdem fiel den Dieben Bargeld in Höhe von über 2000 Kronen in die Hände.

Schwere Pilzvergiftung.

Budapest, 5. Oktober. (P. T.-A.) Nach dem Genuss von Pilzen erkranken 21 Personen unter schweren Vergiftungsscheinungen. Die Pilze waren alle in der Centralmarkthalle bei einem Händler gekauft worden.

Fleischfehnlahr aus Argentinien.

Budapest, 4. Oktober. (P. T.-A.) Der Ministerrat hat beschlossen, dem österreichischen Anliegen wegen der Einfuhr argentinischen Fleisches zu willfahren. Jedoch soll auf Wunsch Ungarns erst mit einer geringeren, als von Österreich geforderten Quantität ein Versuch gemacht werden.

Agrarrevolte in Bosnien.

Serajevo, 5. Oktober. (P. T.-A.) Im Kreise Banjaluka ist es zu Agrarrevolten gekommen. In Doboj fanden blutige Zusammenstöße zwischen den aufständigen Bauern und der Gendarmerie statt. Militär mußte zur Hilfeleistung in die bedrängten Gebiete abgehen.

Der Streit um das Präparat „GO6“.

Paris, 5. Oktober. (P. T.-A.) In der Medizinalakademie traten Professor Reiter und Dr. Valzer nach den Angriffen Professor Ballaveaus mit der Vertheidigung des Chirurgischen Präparates GO6 ein, indem sie bewiesen, daß der Todesfall und die Entzündung nicht unfehlbar auf die Wirkung des Präparats zurückzuführen seien.

Nadarszenen im Hafen von Brest.

Brest, 4. Oktober. (P. T.-A.) Gestern fand es zwischen Zivilisten und Kolonialsoldaten im Hafenviertel zu einem blutigen Zusammenstoß. Die Soldaten zogen ihre Säbel und gingen mit diesen auf ihre Gegner los, so daß diese den Schutz der Polizei anrufen mußten. In dieser Zeit hatte sich eine solche Menschenmenge angesammelt, die die freilustigen Soldaten bedrohte, daß jetzt die Polizei das Militär schützen und in die Kaserne begleiten mußte. Viele Soldaten wurden schwer verletzt ins Militärhospital geschafft.

Jugendliche Kirchenräuber.

St. Petersburg, 4. Oktober. (P. T.-A.) Zwei junge Leute, die sich während des Gottesdienstes durch besondere Andacht auszeichneten, stahlen in einem unbewachten Augenblick einen kostbaren Kelch. Der Küster, der allein die beiden Diebe beobachtet hatte, wollte den Gottesdienst nicht stören und sie nach dessen Schluss am Portal festnehmen. Doch als er hier erschien hatten die beiden mit ihrer Beute schon das Weite gefehlt.

Vom Krankenlager des Fliegens.

Mailand, 4. Oktober. (P. T.-A.) Der Gesundheitszustand des am Sonnabend verunglückten englischen Fliegers Dickson ist noch immer besorgniserregend. Die Aerzte erklären sich bisher aufgerückt, eine Prognose stellen zu können. Die Schwester und der Schwager des Verunglückten sind am Krankenlager eingetroffen.

Mit dem Aeroplano ins Meer gestürzt.

San Sebastian, 4. Oktober. (P. T.-A.) Gestern nachmittag der baskische Flieger Loy Gorri mit Maria Minondo als Passagier auf seinem Zweidecker die Bucht von San Sebastian überflog, klippe plötzlich der Apparat und stürzte in die See. Da während des Sturzes des Motor herausgeschleudert wurde, schwamm das Gefüll der Flugmaschine auf dem Wasser. Au ihm hielten sich der Flieger und die Dame fest, bis Motorboote sie aus dem nassen Element retteten.

Folgenschwere Kesselfrzlosion auf hoher See.

Londres, 5. Oktober. (P. T.-A.) Auf dem Dampfer "Monastir" der britischen Steam Navigation Company, der 70 Personen, darunter 27 Jugend-Passagiere an Bord hatte, erfolgte eine Kesselfrzlosion, die das Schiff auf der Höhe von Garachine zum Sinken brachte. Gegen 50 Personen sind dabei ums Leben gekommen. Ein Rettungsdampfer ist unterwegs, um den Überlebenden Beifstand zu leisten.

Eisenbahnzusammenstoß.

New-York, 5. Oktober. (P. T.-A.) Im Staate Illinois wurden beim Zusammenstoß zweier Personenzüge 37 Passagiere getötet und mehr als 25 schwer verletzt.

Die Explosionskatastrophe in Los Angeles.

New York, 5. Oktober. (P. T.-A.) Eine Untersuchung hat ergeben, daß die furchtbare Explosion im Gebäude der Los Angeles Times sowie die Attentatsversuche gegen deren Besitzer und den Sekretär des Verbandes der Manufakturisten mit völlig gleichartigen Nitroglycerin-Bomben unternommen wurden. Die Polizei entwickelt eine fieberhafte Tätigkeit und hat bereits drei Verhaftungen vorgenommen.

Welt in Ziffern.

in Russ. spät. oder Land. laufen. Dif. unter „S. F.“ mit Bemüthe P. Samowski, Warschau. 10/13. Gute gebrauchtes, aber gut erhaltenes.

Aus den Trümmern des Zeitungspalastes konnten gestern noch fünf Leichen geborgen werden.

Schadenfeuer.

New-York, 4. Oktober. Der Schaden, der durch das gestrige Feuer verursacht ist, beläuft sich auf etwa eineinhalb Millionen Dollar.

6. Oktober.

Sonnen-Aufgang 6 U. 9 M. | Mond-Aufgang 0 U. 26 M.

Sonnen-Unterg. 5, 26 M. | Mond-Unterg. 6 U. 29 M.

Gedenk- und dankeswürdige Tage.

1908 Proklamation Kaisers Franz Josephs bet. Errichtung einer Verfassung für Bosnien. 1906 Eröffnung des ersten perlsischen Parlaments. 1892 + 1902 Alfred Tennyson zu Aldworth. Verabschter englischer Dichter. 1891 Regierungsaufstand Wilhelm II., Königs von Württemberg. 1870 Gefecht bei Saint Rémy. Sieg der badischen Truppe unter Degenfeld. 1848 Aufstand in Wien. Erneuerung des Kriegsministers Grafen Theodor von Latour. 1821 Jenny Lind zu Stockholm, berühmte Sängerin. 1803 Heinrich Dove zu Steinitz. Herrvorragender Physiker und Meteorolog. (Doreches Gesetz der Winde.)

Börsenberichte.

der „Neuen Lodzer Zeitung“

St. Petersburg, den 5. Oktober.

Tendenz: Fonds ruhig; Dividendenwerte gegen Ende schwächer, Börsenloose standhaft.

Wechselskurs. gestern heute

Wechselskurs auf London 4 M. 10 Pf. St. 94,40 94,40

Wechselskurs " Berlin 104,40 104,40

Wechselskurs " Paris 48,14 48,14

Wechselskurs " Paris 37,39 37,40

Mittwoch, den 5. d. Mts. um 9 Uhr früh verschied nach kurzem schweren Leid mein innig geliebter Sohn, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager, Onkel u. Cousin

Adolf Frike

im Alter von 46 Jahren. Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet Freitag d. 7. M. um 3 Uhr nachm. von der Klinik des Herrn Dr. Lohermann, Ecke Podlesna- und Płoskastr. aus, auf dem alten evangel. Friedhof statt.

10608

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebvoller Teilnahme anlässlich der Beerdigung unseres lieben unvergesslichen Kindes

Arno Reinholt

sprechen wir hiermit allen, insbesondere Herrn Pastor Gundlach für die trostreichen Worte im Trauerhaus und am Grabe, den Herren Ehrenträgern und Kränzpendern unseren herzlichsten Dank aus.

10599

Die tiefbetrübten Eltern
Oskar Lindner u. Frau geb. Kessler.

Aerzte der ganzen Welt verordnen

Das Ideale Abführmittel f. Erwachsene und Kinder.

PURGEN

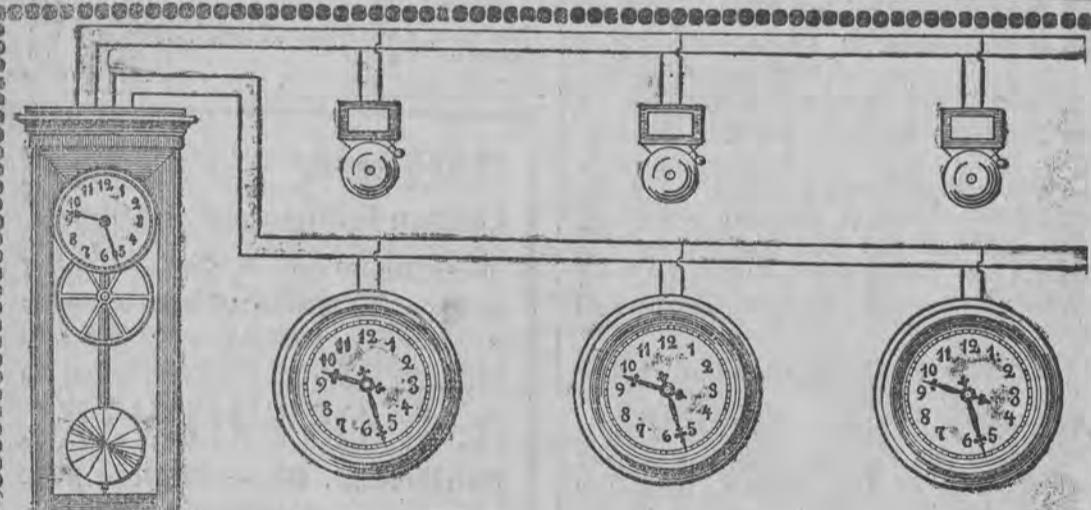
Wohlschmeckend, milde, verlässlich.

Die Schachtel 65 Kop. in allen Apotheken. Dr. Bayer és Társa Budapest.
Nur echt, wenn mit blauer Banderolle die russische Aufschrift hat.

Kräckliche Kinder.

Dr. N. Augustowski in St. Petersburg: „Ich wende Dr. Hommel's Haematogen schon seit Jahren an bei schwachen Kindern zur Hebung des Ernährungszustandes und zur Kräftigung. Dabei habe ich mich von der Bedeutung und den guten Eigenschaften des Mittels überzeugen können, besonders was die Assimilierbarkeit und Verdaulichkeit des Präparates, selbst bei alterierter Verdauung, betrifft. Meine Neffen im Alter von 5-7 Jahren sind im Laufe eines Jahres, Dank dem Haematogen, aus bleichen, anämischen Kindern, kräftige rotwangige Jungen geworden.“

Dr. Hommel's Haematogen, von über 5000 Professoren und Aerzten des In- und Auslandes glänzend begutachtet, ist erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Man verlange stets ausdrücklich Dr. Hommel's Haematogen und weise Nachahmungen zurück.



Elektrische Zentraluhrenanlagen

Elektrische Wächter-Kontroll- u. Signaluhren

übernimmt das Uhrengeschäft von

H. RUSSAK, LODZ

Petrikufer-Strasse Nr. 42

Generalvertreter für Königreich Polen der elektrischen Uhrenfabrik „C. BOHMEYER, HALLE a. S.“

Über 20 Angaben mit grösstem Erfolg angefertigt. Mit Referenzen und Kostenanschlägen stehe ich kostenfrei zur Verfügung.

Telephon 4,99

Künstlerische Blumen-Arrangements.

Bouquets für Hochzeiten, Verlobungen, Theater und alle anderen Gelegenheiten.

Kränze für Begräbnisse für Bühnenkünstler usw.

Um besten und billigsten bei

W. SALWA, LODZ, Dzielna 4 und Petrikauerstrasse 189.

Telephone 14,99

Zarząd Łódzkiego Towarzystwa Pielegnowania Chorych Bykur Cholim" niniejszym zawiadamia, że w piątek dnia 7-go Października r. b. o godz. 12-ej w południe jako w rocznicę śmierci

b. p.

10501

Mieczysław Silbersteina

odbędzie się nabożeństwo żałobne w Synagodze przy Nowym Rynku 10, na które zaprasza się krewnych, przyjaciół i znajomych

УЧИЛИЩЕ Л. С. ЛЕВИНА,

Sachodniastrasse Nr. 66, (Peir. 33), (früher Ziegelstraße Nr. 26).

Es werden Schüler in den Abt. A, B, C u. in den neu eröffneten I. Kl. angenommen. Annahmebedingungen wie auch die behördlich bestätigten Schüleruniform, in der Kanzlei der Schule. Der Unterricht hat schon begonnen.

Achtung!

Den 11. Automobilbesitzer in Łodz biete zur gesl. Kenntnis, daß ich mit den 1. Oktober 1910 an der Wizewskastrasse 95 eine

Reparaturwerkstatt für Autos

eröffnet habe. Nach mehrjähriger Tätigkeit in verschied. Automobilfabriken der Schweiz, bin ich in der Lage für saubere und ergaute Arbeit zu garantieren.

Hochachtungsvoll

10512 Conr. Schmid, Wizewskastrasse 95.

Füchtiger Warenbeschauer

ist große Moskauer Manufaktur, Wolle, Halbwolle, Seide (Wohware) gefücht. Dersebe muss selbst Weber sein, sowie mehrere Jahre als Warenbeschauer tätig sein und die russische Sprache beherrschen. Verhältnisse bevorzugt.

Ausführliche Offerten unter „Warenbeschauer 100“ an die Expedition dieses Blattes.

Elegantes

Automobil-Landoleet

„Minerva“ für 6 Personen, 30 HP., das 12.000 Rbl. gekostet hat, ist in sehr gutem Zustande billig zu verkaufen.

Zu beobachten im Grand-Hotel.

10473

Zu verkaufen

2 Schlichtmaschinen, 4 Zettelmashinen, 2 Zwirnmashinen, 4 Kreiselpulpmashinen, Washington-Einrichtung.

Zu kaufen gesucht

36, 52, 72-jährige glatte und Revolverstühle. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

10419

Grundstück

40×240 Ellen gross, durchgehend an zwei Strassen gelegen, in der Nähe des Balutes Ringes an der Zagiewnickastrasse, mit darauf befindlichen Holzgebäuden ist gelegentlich sehr billig zu verkaufen. Einnahmen 1200 Rbl. Reflektanten belieben ihre Adresse auf dem Hauptpostamt, Postfach 76 abzugeben.

10617

Eine eleg. herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern und Küche,

mit sämtlichen Bequemlichkeiten p. sofort zu vermieten. Näheres beim Juwelier Kantor, Petrikauerstrasse 29.

10280

„Urania“

Neues Programm v. 1.-16. d. M.

altes Programm:



Der berühmte Minister

NATAN SCHWARZ

(der vorstehende) ist eine Reihe künftiger Vorlesungen. Momentane Verkörperung hoher Personen, Reichsbund-Mitglieder, sowie Männer von öffentlicher Staatsmänner.

Binowy, russisches Duett. Liebknecht des Löbner Publikums.

The Illerous, hervorragende akademische Newfent.

Sisters Debary, englischer Gesang und Tanz.

La Sirene, Tanz in der Tiefe des Meeres.

Abot-Tilly, equilibristischer Alt.

M. Ping-Pong Trio, mystischer Harlekin.

Burdo-Truppe. Scene aus dem Leben der Holligan-Truppe, aus 18 Berlinen.

Mizzi Senders, Wiener Soubrette.

Urania-Bio, Neue Bilderserie in Farben.

Студехъмъ окончавши физ. математич. фак. съ дипломом I. степени, опытни преподаватели иматъ ковиди, или урокъ по предм. ср. учебн. газ. Спец. математика, латынь, руский. Домъ отъ 3—5 ч. Пас. Шульца 19, кв. 8 Студ.

10408

№ 1. 25 sofort als Erkennt-

lichkeit, wer mit einem Posten als Meister oder Unter-

meister in einer Spinnerei besetzt,

repellitive als Magazinmeier, Garnan-

geber und dergleichen. Gest. off. int.

10563 an die Expedition dieses Blattes

erbeten.

10583

Ein junges Fräulein,

welches deutsch u. polnisch spricht, sucht

Stellung nach auswärtis zu Kunden oder

als Gesellschafterin. Offerten unt.

„D. R. Nr. 19“ an die Exped. dieses

Blattes erbeten.

10574

— Eine — 10572

Verkäuferin

für mehr Wurstgeschäft wird gesucht

bei R. Weyrauch, Petrikauerstr. 41.

10561

Tröblerin,

der politischen Sprache mächtig, wird

zu zwei Kindern gesucht; dieselbe hat

gleichzeitig kleine häusliche Arbeiten zu

übernehmen. Gest. off. int.

10615

— Ein —

Laufbursche

kann sich melden. Promenade 34,

Frankfurter Werkstatt.

10565

Ortsliches

10612

Dienstmädchen,

das gut Kochen kann, für einen kleinen

Haushalt gesucht. Andrzejstr. 18, B. 5.

10605

Rotations-Schnellpressendruck „Neue Łobz. Zeitung.“

Tägliche 10518
Schlosser,
die bei Webstühlen gearbeitet haben,
werden zum baldigen Antritt geführt.
Petrikauerstrasse Nr. 158 Schlosser.

Ein Platz

an der Przedziałanstr. ist zu ver-
kaufen. Näheres Przedziałdr. Nr. 16
im Laden von B. Chądzyński.

Rubel 16,000
sind auf 1. Nummer eines Łodz-
Immobiliens an einen pünktlichen
Zinszahler sofort zu vergeben.
Vermittler ausgeschlossen. Off.
unter Litera „W. Z.“ an die Exp.
dieses Blattes erbeten.

10405

ПОСТЕРЯНО
купеческое второго гильдия сан-
кт-петровское на имя Ю. Вит-
кия на 1910 г., выданное маг.
Лодз 11-го Ноября 1909 г. № 6176.

Нашедший благоволить
отдать таково въ мои копторы,
Петровская 79.

10521

Spec. - Arzt für Haut-, vener- und
Haarkrankheiten. 10441

Dr. B. Rejt
Sredniastr. 5, empfängt von 8-1
und von 4-8 Uhr Sonntags u. Feiertag
von 9-2 Uhr. Für Damen
besonderes Warz Zimmer.

10522

Dr. L. Kutschkin,
Syphilis-, venerische und
Hautkrankheiten. 521
Konstantinstrasse Nr. 11
Sprechstunden von 8-1 mittags, von
5-8 abends. Damen von 4-6 Uhr.

10523

Dr. S. Kantor

Spezialist für Haut-, Geschlechts-
venerische und Haarkrankheiten.

Kruckastr. Nr. 4.
Sprechstunden täglich von 8-12 mit-
und von 5-8 Uhr abends, für Damen
besonderes Warz Zimmer.

10524

Dr. Leyberg

a.